

Sonderdruck aus dem eLearning Jahrbuch 2012

## Schule und eLearning – ein klasse Team

Auch wenn es sich hartnäckig in einigen Köpfen der eLearning-Akteure hält: Schule und eLearning ist lange kein Tabuthema mehr. Es stimmt aber, dass die Entwicklungen dort nur langsam vonstatten gehen, da der Wandel hier einfach mehr Zeit braucht. Tatsächlich?

**Im Anbetracht der Zahlen, die im (N)Onliner Atlas 2011 zu digitalen Medien in der Schule veröffentlicht wurden, kann man „verhalten optimistisch“ sein: immerhin 62% der befragten Schulen haben ein interaktives Whiteboard. Nun sind Whiteboards zwar nicht der Hauptindikator für erfolgreiches eLearning an Schulen, doch wo sie auftauchen, werden auch in der Regel digitale interaktive Inhalte zum Einsatz gebracht. Leider, und auch das offenbarte die Studie, nur in speziellen Bereichen. Das bohrsche Atommodell wird da eher auf einem interaktiven Whiteboard gesehen, als Goethes Faust. Aber ist das wirklich, was wir von eLearning in den Schulen zu erwarten haben?**

### Machbarkeitsstudie 2.0

Was eLearning und Schule bedeuten, lässt sich in einem Wort sagen: Kosten. Schon allein bei dem Wort „IT“ zuckt der Bildungsträger zusammen, weil er schon die Rechnung für einen Netbook-Wagen für die Schulen im Hinterkopf hat. Das liegt aber nicht etwa daran, dass die Bildungsträger Sparfüchse sind, sondern daran, dass die Kassen tatsächlich schon einmal bessere Zeiten gesehen haben.

Da wundert es umso mehr, wenn ein Unternehmen und eine Stadt sich zusammenschließen und eine „Machbarkeitsstudie“ anschieben. Natürlich ist die Rede von dem Projekt der Akcay-Schwarz Consulting GmbH und der Kreisstadt Unna. Und es ist auch nicht ganz korrekt, dass es sich hier lediglich um eine Studie zur Machbarkeit handelt. Die Projektpartner haben die Sache kurzerhand durchgeführt und überraschende Ergebnisse erzielt.

### Das Projekt „Unit 21“

Das Ziel des Projektes war zunächst einmal, das „Versumpfen“ der IT-Anlagen in Schulen zu verhindern. Denn es findet sich an den meisten Schulen kaum ein Verantwortlicher, der sich regelmäßig um Updates und Wartungen kümmert, damit die Systeme auch performant bleiben. Es scheitert hierbei einfach an dem Faktor Zeit, denn eine moderne Lehrkraft ist in erster Linie Vollzeitmanager, der die Wartung von PCs zeitlich einfach nicht leisten kann. Das Projekt sieht also vor, dass die Anlagen immer auf dem aktuellsten Stand gehalten werden, funktionstüchtig sind und nicht mit Gigabytes von Datenmüll zu geschüttet werden.

Gleiches gilt auch für die Lerninhalte selbst. Das Maximum an eLearning-Inhalten, welches an den meisten Schulen zu finden ist, besteht aus Word und Powerpoint Dateien. Das

ist für sich genommen erst einmal kein Nachteil, da ja überhaupt schon einmal Inhalte bestehen. Doch hier greift das Projekt ein und verhindert, dass ein Thema immer wieder aufs Neue Erarbeitet und Entwickelt werden muss – wozu das Rad neu erfinden, wenn es doch schon rollt? Hier sieht das Projekt einen zentralen Campus vor, an dem aktives Contentsharing betrieben werden kann.

Ein weiterer Punkt, den das Projekt behandelt: die Vernetzung. Die Zahlen auf einen Blick: 21 Schulen vernetzt ergeben 10.000 Schüler an rund 3.500 PC's und Notebooks, davon knapp 2.000 elternfinanzierte Notebooks, 596 Acces-Points für W-LAN, Router, Switches und Server. Dies sind Zahlen die ein großes Mittelstandsunternehmen kennzeichnen würden! Das alles bleibt quasi von allein „up-to-date“, da die Wartung zentral von extern gesteuert und durchgeführt wird. Man bringt sein Notebook, Mobile oder Tablet in die Schule und es vernetzt sich mit der Schule... ein intelligentes Netzwerk.

### Award 2011

Dass dieses Projekt 2011 den eLearning Award gewann, ist im Lichte der oben genannten Zahlen nicht weiter verwunderlich. Der Award wurde für das bestehende und laufende Projekt vergeben. Das bedeutet also, das alles, was sich das Projektkonsortium vorgenommen hat – Aktualität, Vernetzung und Interaktivität von 21 Schulen – tatsächlich schon Realität ist. Das Projekt UNIT21 ist dabei sozusagen der Prototyp für die Schule von morgen und soweit skalierbar, dass man dies auf ganze Bundesländer oder Nationen ausdehnen kann.

### Lösungen nach vorn

Wer sich regelmäßig im Umfeld von Schulen und Bildungsfragen an Schulen bewegt, der wird angesichts dieser Zahlen große Augen bekommen. Bisher war es schon immer eine Hürde nur allein die Lehrkräfte in einer einzigen Schule unter einen Hut zu bekommen und hier sind es gleich 21 Schulen. Und die Akzeptanz bei den Lehrkräften? Mehr als zwei Drittel nutzen dieses Angebot regelmäßig. Was aber ist in Unna anders, als anderswo in Deutschland? Wieso die hohe Akzeptanz? Der Grund ist ein ganzheitlicher Lösungsansatz: Schüler kennen sich im Internet gut aus. Sie fühlen sich wohl im Umgang mit Chats, Blogs, Wikis und den sozialen Netzwerken. Lehrer hingegen, und das gilt für alle Altersklassen und Geschlechter, sind nicht immer so technikaffin, dass sie diese Angebote „sorgenfrei“ nutzen können. Besonders die Sorge, dass man sich vor seinen



▲ Notebook des virtuellen Campus im Klasseneinsatz

Kollegen oder den Schülern im Umgang mit „Web-Stoff“ blamiert, ist nicht unerheblich. Hierauf geht die Lösung ein und bietet den Lehrern ein Umfeld, zu welchem sie sehr schnell und ohne steile Lernkurve Zugang zu ausgearbeiteten Inhalten haben.

### Sicherheit

Die Hauptsorge beim Thema vernetzte Schule ist, dass der ubiquitäre Internetzugang einen Sicherheitsdambruch zur Folge hat. Schüler könnten auf einmal alles im Web machen, was sie wollten und das Interesse am Unterricht würde durch den Einsatz des mitgebrachten Smartphones gänzlich auf der Strecke bleiben. Doch gerade hier hat man auf einen zweigleisigen Lösungsansatz abgezielt: zum einen muss die Datensicherheit und der Kinder- und Jugendschutz bedingungslos sicher und hoch sein. Dennoch muss das System, zur pädagogischen Unterstützung des Unterrichts, extrem flexibel sein. Auch das hat das Projekt UNIT21 geleistet und in die Tat umgesetzt.

### Pisa

Bis zur Pisa-Studie dachte man immer an den schiefen Turm der gleichnamigen Stadt. Nach der Studie zucken viele noch immer zusammen, wenn das Wort „Pisa“ fällt und fühlen sich gleich an die Schiefelage des deutschen Bildungssystems erinnert. Aber so schlimm wie es scheint ist es doch nicht, oder? Das kommt wohl darauf an, welchen Standpunkt man vertritt. Mittlerweile sprechen einige vom „Herumdoktern“ am Schulsystem

### Fazit

Im Anbetracht des Erfolges dieses Projektes und der absehbaren Umsetzung in anderen Städten und Bundesländern scheint es fast ironisch, dass Anfang 2011 eine Studie dem EU-Rat die Vorlage gab, über ein Verbot von WLAN in den Schulen nachzudenken. Bisher ist dies zwar nicht spruchreif und auch nicht in der Umsetzung, aber im Lichte des UNIT21 Projektes scheint es wirklich wie Ironie, dass man die Essenz der Vernetzung, das WLAN, vielleicht irgendwann verbannen möchte.

Ungeachtet dessen, zeigt das Projekt UNIT21 doch eindrucksvoll, wie schnell, einfach und kosteneffektiv die neuen Medien doch in die Schule gebracht werden können. Auch in der nahen Zukunft werden wir mit Spannung erwarten dürfen, welche neuen Projekte auf Grundlage des UNIT21 die Akcay-Schwarz Consulting auf den Weg und damit die Schulen in Deutschland ein Stück näher an die Bildung 2.0 bringt.

## STICHWORTE

### ZIELGRUPPE

Schulen und Schulträger, Universitäten und Hochschulen, Behörden und Kommunen, Weiterbildungsseinrichtungen, Unternehmen

### PORTFOLIO

Bildungslösungen ClassGate, SchoolGate und SchoolCity, Autorensysteme, Lernplattform, Bildungscontrolling, Betrieb ganzheitlicher Bildungslösungen zum Festpreis, Content und Lerninhalte

### METHODIK

web-based Training, Blended-Learning, Mobile Learning, Videotraining, Learning-Communities

### REFERENZEN

Bundes- und Landesbehörden wie Kultus-, Finanz- und Wirtschaftsministerien, Städte, Kommunen und Landkreise von der Nordsee bis zu den Alpen und Unternehmen aus den Bereichen Kommunikation, IT, Logistik, Luftfahrt, Touristik, Einzelhandel, Großhandel Banken und Versicherungen

## INFO

## KONTAKT

ASC  
Akcay-Schwarz  
Consulting GmbH

Ansprechpartner:  
Jürgen Schwarz

Am Schieferberg 13  
D-65779 Kelkheim  
Tel.: 06195 / 98 99 000  
Fax: 06195 / 98 99 001

www.a-s-consulting.de